

PSV-Nachwuchs stark in Böblingen

Am 25. April ging es für die Florettschüler des PSV zum Ranglistenturnier des württembergischen Fechterbundes nach Böblingen. Insgesamt elf Starter wollten versuchen, um die begehrten Pokale und Punkte mitzukämpfen. Besondere Hoffnungen ruhten dabei wieder einmal auf den starken Jungs des Jahrgangs 97, die mit sieben Fechtern den größten Teil des PSV-Aufgebots stellten. Entsprechend motiviert gingen alle in die Vorrunde. Hier musste Sean Lonergan bei seinem ersten Turnier bitteres Lehrgeld bezahlen. In sechs Gefechten wollte ihm kein Sieg gelingen und so blieb ihm anschließend nur noch das Anfeuern seiner Kollegen. Die „alten Hasen“ hingegen marschierten souverän durch die Vorrunde, angeführt von Jan-Marco Amrein, der alle Gefechte für sich entschied und gerade einmal zwei Gegentreffer einstecken musste. Salvatore Marino und Etienne Röthlein zogen mit jeweils einer Niederlage ebenfalls gut gesetzt in die nächste Runde ein. Lennard Klusendick konnte seinen Rhythmus in der Vorrunde noch nicht richtig finden und haderte etwas mit seiner Leistung, konnte sich aber letztendlich mit drei Siegen bei zwei Niederlagen im Mittelfeld platzieren. Clemens Märkle und Konstantin Arzt konnten sich mit zwei Siegen zwar für die nächste Runde qualifizieren, allerdings war absehbar, dass die kommenden Aufgaben nicht gerade einfacher werden würden. In der Zwischenrunde stellte Jan-Marco seine exzellente Tagesform erneut unter Beweis und räumte alles aus dem Weg, was sich ihm entgegen stellte. Unter anderem brachte er auch seinem Vereinskollegen Etienne dessen einzige Niederlage bei und so zogen beide locker in die KO-Runde der letzten 16 ein. Konstantin Arzt zeigte in seiner Zwischenrunde Nervenstärke und konnte zwei Gefechte mit 5:4 Treffern gewinnen, was ihm knapp einen Platz unter den letzten 16 einbrachte. Clemens hatte dagegen weniger Glück. Mit Salvatore und Lennard hatte er gleich zwei bekannte PSV-Gesichter in seiner Runde und leider auch zwei Niederlagen auf dem Konto. Es gelang ihm zwar zwei der verbleibenden Gefechte zu gewinnen, dennoch scheiterte er um gerade einmal zwei Treffer an der Hürde in die nächste Runde und wurde 17. Lennard kam in der Zwischenrunde besser in Schwung und schlug auch einen Fechter gegen den er in der Vorrunde noch unterlegen war. Seine einzige Niederlage fügte ihm Salvatore zu, der alle Gefechte gewann und als zweiter hinter Jan-Marco ins KO einzog. Alle PSV-Fechter konnten ihre sehr guten Ausgangspositionen gegen schwächere Gegner nutzen. Jan-Marco schaltete seinen Gegner Arnold Levin vom Stadtrivalen MTV Stuttgart mit 10:0 aus, Lennard tat es ihm gegen Tilmann Gmelin aus Heidenheim gleich. Salvatore schlug seinen Gegner Leo Schäfer aus Kirchheim mit 10:2 und Etienne siegte gegen den Laupheimer Christopher Dreher ebenfalls deutlich mit 10:3. Konstantin bekam es nach seinem nur knappen Einzug ins KO mit einem hoch gesetzten Gegner zu tun und so blieb ihm nach seiner recht deutlichen 2:10 Niederlage gegen den Ulmer Salim Dunoo auch nur der Gang über den Hoffnungslauf. Diesen meisterte er zunächst und konnte Lennards vorherigen Gegner mit 10:7 bezwingen, in Linus Pfander aus Reutlingen fand er allerdings endgültig seinen Meister. Nach guter Leistung unterlag er mit 7:10 und belegte in der Endabrechnung Platz 12. Lennard verlor sein zweites KO-Gefecht ebenfalls gegen Dunoo und fand sich genauso im Hoffnungslauf wieder wie Etienne, der gegen Salvatore mit 4:10 den Kürzeren zog. Hier schien Lennards Aus beinahe schon besiegelt, als er kurz vor der Pause mit 0:5 gegen seinen Gegner Erik Treskatis aus Esslingen zurücklag. Doch mit großem Kämpferherz kämpfte er sich wieder auf 6:7 heran ehe ihn dann doch Kraft und Konzentration verließen und das Gefecht letztendlich 6:10 verloren ging, was Platz 9 bedeutete. Etienne zeigte in seinem Hoffnungslauf kein Interesse seine Fechtkleidung früher als nötig gegen Zivilkleidung zu tauschen und zog nach seinem 10:3 über den Tuttlinger Nenad Jonovic ins Finale ein, wo neben Salvatore auch Jan-Marco nach einem knappen 3:2 Erfolg über Richard Duchan aus Laupheim bereits wartete. Und eben dieser Richard Duchan sollte Salvatore im ersten Finalgefecht zum Verhängnis werden. Hatte er ihn in der Zwischenrunde noch knapp bezwingen können, unterlag er jetzt noch knapper.

Zwei Sekunden vor Ende der Gefechtszeit führte er mit 8:7, doch durch eine etwas unüberlegte Aktion musste er noch den Ausgleich hinnehmen. Für die einminütige Verlängerung wurde ihm der Vorteil zugestimmt, doch auch diesen konnte er leider nicht nutzen. Wenige Sekunden vor dem erneuten Zeitablauf fand eine Parade Riposte nicht ins Ziel, Duchan stieß mit und traf. Trotz des bitteren Ausscheidens konnte sich Salvatore über Platz 5 und das weiter souveräne Anführen der württembergischen Rangliste freuen. Seine Kollegen machten es indes besser. Jan-Marco schickte seinen Gegner Treskatis, der zuvor Lennard ausgeschaltet hatte, nach souveräner Leistung mit 10:1 unter die Dusche und Etienne bezwang den Ulmer Dunoo mit 10:6. Im Halbfinale bekam es Jan-Marco mit dem Haushohen Favoriten Ciaran Veitenheimer aus Weinheim zu tun. Zwar gab er nochmals alles musste am Ende aber doch die Überlegenheit des Gegners anerkennen und verlor mit 3:10. Das Aus im Halbfinale war die erste und einzige Niederlage für Jan-Marco an diesem Turniertag und bedeutete einen hervorragenden dritten Platz. Im zweiten Halbfinale bekam Etienne die Chance das Ausscheiden seines Vereinskameraden Salvatore zu rächen und nutzte diese auch. In einem zähen Gefecht setzte er sich letztendlich mit 8:6 nach Zeitablauf gegen Duchan durch und stand damit im Finale gegen Veitenheimer. Hier musste allerdings auch Etienne die Klasse seines Gegners akzeptieren. Er unterlag dem verdienten Turniersieger mit 2:10 und konnte sich über einen tollen zweiten Platz freuen.

Im Damenflorett des Jahrgangs 97 war Anna Lang das einzige Mädchen, das an diesem Samstag die PSV-Farben hochhielt. 14 Starterinnen kämpften hier um den Turniersieg. In der Vorrunde gelangen Anna zwei Siege, womit sie sich als neunte für ein unvollständiges 16er KO qualifizierte. Das erste KO Gefecht gegen Eva Jäggle aus Tübingen ging allerdings recht deutlich mit 3:10 verloren und auch im Hoffnungslauf wollte sich nicht so recht Besserung einstellen. Mit 5:10 scheiterte sie gegen die Weinheimerin Anna Hulteen an der Hürde ins Finale und wurde in der Endabrechnung neunte.

Den Herren des Jahrgangs 98 hatten die Veranstalter ein Mammutprogramm aufgelegt. Drei Runden sollten gefochten werden, bevor es in ein 8er KO ohne Hoffnungslauf ging. Für die beiden Turnierneulinge Heinrich Janz und Giulio Volpe galt es Erfahrung zu sammeln und sich mit ein wenig Glück sogar für die erste Zwischenrunde zu qualifizieren. Leider scheiterten beide an dieser Hürde. Giulio gelang ein Sieg und ein weiteres Gefecht ging erst in der Verlängerung verloren, am Ende stand Platz 23 zu Buche. Heinrich schaffte es zwei Gefechte zu gewinnen, doch er scheiterte als 19. nur aufgrund der schlechteren Trefferdifferenz an der Zwischenrunde der besten 18. Jonas Kern bekam seinen Trainingsrückstand bitter zu spüren. In der Vorrunde konnte auch er nur ein Gefecht gewinnen und sich als 22. einen Platz vor Giulio platzieren. Nun sollten Matthias Pribik und Max Richter die Kohlen aus dem Feuer holen. Beide hatten in der Vorrunde keinerlei Mühe. Matthias musste nur ein Gefecht verloren geben und Max gelang es sogar alle Gefechte für sich zu entscheiden. Genauso souverän fochten sich beide durch die erste Zwischenrunde und mussten nur jeweils eine Niederlage hinnehmen. In der letzten Zwischenrunde vor dem 8er Finale trafen dann beide in einer Runde aufeinander. Max trumpfte erneut groß auf, focht sich von Sieg zu Sieg und gewann alle seine Gefechte. Matthias musste neben der Niederlage gegen Max noch eine weitere einstecken, konnte sich aber mit drei Siegen ebenfalls einen Platz im Finale sichern. Dort wartete mit Fabian Eckstein von Heidenheimer SB allerdings ein harter Brocken auf ihn, an dem er sich leider auch die Zähne ausbiss. Mit 6:10 verabschiedete Matthias sich aus dem Turnier und wurde in der Endabrechnung sehr guter sechster. Max hingegen war in seinem Viertelfinale nicht aus der Bahn zu bringen. Mit 10:0 fertigte er seinen Gegner Jonas Hinderer aus Welzheim ab und ließ ihm dabei nicht den Hauch einer Chance. Im Halbfinale sah dann auch er sich Fabian Eckstein gegenüber und wie schon vor ihm Matthias feststellen musste war diese Gegner an diesem Tag eine kleine Nummer zu groß für die PSVler. Max unterlag ebenfalls mit 10:6 dem späteren Turniersieger und wurde somit nach starker Tagesleistung dritter.

Auch auf die jüngsten des Jahrgangs 99 wartete mit maximal drei Runden ein schweres Programm. Für Patrick Schuster sollte dies allerdings leider nicht gelten. In der Vorrunde wollte ihm kein Sieg gelingen und so blieb ihm nach sechs Gefechten nur der Gang in die Umkleidekabine. Der zweite PSV-Starter Victor Reibetanz machte es besser. In der Vorrunde gewann er 3 Gefechte bei zwei Niederlagen und zog locker in die Zwischenrunde ein. Hier schaffte er erneut drei Siege und verlor zwei Gefechte denkbar knapp mit nur einem Treffer Unterschied, was ihm einen Platz im 8er Finale einbrachte. Nach zwei Niederlagen zu Beginn schien der Victors Akku bereits leer zu sein, doch er kämpfte verbissen und gewann alle verbleibenden Gefechte. Mit fünf Siegen und zwei Niederlagen im Finale landete er am Ende auf einem tollen dritten Platz und sorgte damit für den vierten PSV-Podestplatz an diesem erfolgreichen Turniertag.